

- 1713 Für eine in die Sacristey gemachte Thür 6 kr. 12 ₰.  
 1721 schreitet man an die Herstellung zweier neuer Seitenaltäre statt der „alten ganz schlechten“.  
 Wegen der Malerarbeit kam es zwischen „Josef Prantstetter, Maler in Hallein und dem alten Lamberti, gewesten bgl. Maler in Golling und seinem Sohn, der in der Malerkunst, sonderbar aber in der Fasarbeit ein besonderes Arcanum hat“, zu einem hitzigen Kampfe. Wie beide befriedigt wurden, zeigt die Kirchenrechnung:

- 1722 Ignaz Lamberti, Maler in Golling, (für die Fassung) 138 fl.

Josef Prantstetter, Maler in Hallein, für das Blat zu malen 24 fl.

Johann Pfister, Tischler in Kuchl, für die Tischlerarbeit 100 fl.

Georg Mohr, Bildhauer aus Hallein, 36 fl.

- 1731 Für eine neue Monstranze und Ciborium 52 fl.

Für den neuen Glockenturm dem Zimmermeister 48 fl., dem Maurermeister 89 fl.

- 1732 Für den Canzhuet dem Hans Pfister, Tischler, 10 fl.

- 1733 Für eine neue Ampel 10 fl. 2 kr. 24 ₰.

- 1735 Wegen einer Bildnus Jesus, Maria und Josef dem Bildhauer 5 fl. 16 ₰.

- 1737 wird im Garten des Vikars vom „melancholischen Crispl“ ein Sommerhaus gebaut.

- 1740 Für Übergießung 4 zinnerner Leuchter und 2 Opferkändl 3 fl.

- 1745 Georg Ferdinand Weilhamer, Zinngießer in Salzburg, um 6 Leuchter 11 fl. 2 kr.

- 1750 Bei Aufrichtung der Todtenkapelle dem Maurer 3 fl.

- 1756 Karl Wolfgang Gugg für Umgießung einer Glocke 236 fl. 5 kr.

- 1759 wird das „allzuschwere Steingwölb“ abgetragen und ein Schalgewölbe gemacht und zugleich die Kirche „vornhinaus wo man keinen Grund braucht“ um 18 Schuh verlängert.

Matthias Eßl, Zimmermeister zu Golling, 181·24.

Johannes Lienbacher, Maurermeister zu Golling, 265·39.

Melchior Oberyberpacher, Dischlermaister zu Golling, 60·11 + 34·25.

- 1763 Für 2 Englleuchter dem Bildhauer und Maler 46 kr.

Item 4 hölzerne Leuchter machen und malen lassen 25 kr.

Umb ain Crucifix 22 kr.

Josef Süngler zu Vigaun umb Maurerarbeit 130·20.

- 1780 Jakob Schenberger, Maler in Hallein, wegen Vergoldung des Knopfs im Turm 15.

- 1786 Für 2 neue Altarblätt (auf die Seitenaltäre) dem Johann Lexhaller in Hallein 30 fl.

- 1789 Johann Lexhaller für das neue Bruderschaftskreuz zum Vortragen 4 fl. 18 kr.

- 1792 ist der zerbrochene Kelch gegen Aufgab des alten ein neuer Corpus zu machen verwilligt worden. Johann Paul Perger, Gürtler in Salzburg, für den neuen Corpus und alles neu vergoldet 23 fl. 2 kr. 8 ₰.

- 1793 Peter Pereti für ein Paar zinnerne Opferkändl 2 fl. 48 kr.

- 1795 Johann Löxhaller für die 2 Seitenaltarblätter neu mahlen 7 fl.

- 1796 Peter Paul Perger, Gürtler in Salzburg, zu der altzerbrochenen Monstranz eine neue Verzierung und Lunula von Silber gemacht, dann dieselbe ganz neu vergoldet und mit Steinen besetzt 36 fl.

- 1800 Johann Walcher, Gürtler in Hallein, für Machung und Versilberung der 6 Hochaltarleuchter 9 fl.

- 1802 Thoman Riedmüller, Maler zu Zell im Zillerthal für Fassung der 3 Altäre, dann Kanzl, Speisgütter und großen Kreuz 320 fl.  
 Aus der neueren Zeit seien erwähnt: ein größerer Bau am Kirchturm 1838, Anschaffung eines neuen Kelches 1869, neue Glocken 1871, 1883 neuer marmornen Hochaltar (der alte wurde dem Urbanbauer zu St. Koloman für die dortige Kirche um 30 fl. überlassen) und 1889 neues Marmorspeisgütter und Tabernakel.

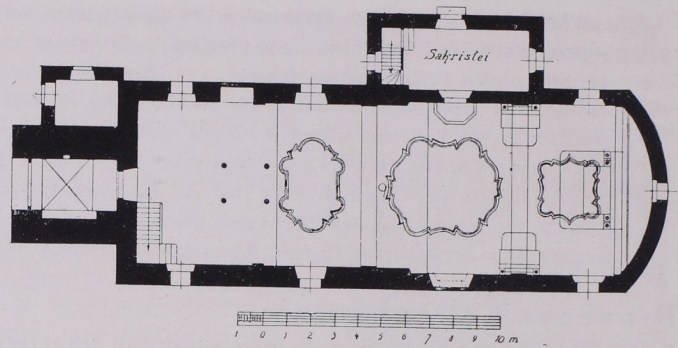


Abb. 159 Krispl, Pfarrkirche, Grundriß 1:300 (S. 166).

Lage: Hochgelegene Bergkirche (919 m), an der Südostseite des aus wenigen Häusern bestehenden Ortes, vom Friedhof umgeben.

Charakteristik: Schmuckloses einschiffiges Barockkirchlein des XVII. Jhs., mit hölzernem Schallgewölbe von 1759. Westturm mit Schindelzwiebelhelm (von 1731), Nordsakristei und Totenkammer (1750).  
 Abb. 159 Das Langhaus wurde 1759 nach W. verlängert und verbreitert. (Abb. 159.)